



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus eröffnet «Christian Philipp Müller – aut vincere aut mori»

Medienmitteilung Kurzversion

Was haben ein Leichenwagen, eine mobile Schnapsbrennerei, eine Fahne, Sperrgut, Heugabeln und Morgensterne miteinander zu tun? Sie spielen in der Ausstellung des Künstlers Christian Philipp Müller unter dem Titel «aut vincere aut mori» – Siegen oder Sterben – im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus eine spezielle Rolle. Die Ausstellung wurde am 11. Juni 2016 eröffnet und dauert bis zum 16. Oktober 2016.

Anlässlich der Eröffnung würdigte der Nidwaldner Regierungsrat und Bildungsdirektor Res Schmid die Ausstellung im Winkelriedhaus: „Ich freue mich, dass ich hier im Nidwaldner Museum die Ausstellung des diesjährigen Preisträgers des Prix Meret Oppenheim, Christian Philipp Müller, eröffnen darf. Der Prix Meret Oppenheim ist der wichtigste Kunstpreis, den der Bund vergibt.“ Diese aktuelle Ausstellung zeige, dass auch kleinere Museen, mit kleineren Budgets wie das Nidwaldner Museum, durchaus attraktiv für Kunstschaffende seien.

Patrizia Keller, Kuratorin des Nidwaldner Museums, betonte, Christian Philipp Müller schaffe es, mit seiner Ausstellung ein assoziatives Beziehungsgeflecht aufzuspannen, in dem sich lokale Geschichte und Kunstgeschichte mit seiner Biographie verweben. „Die Ausstellung *aut vincere aut mori* handelt auch vom Erinnern und lädt dazu ein, die eigenen Gedankengänge weiterzuspinnen, um ihnen in Assoziationsketten freien Lauf zu lassen.“ Sie lud die Betrachter zu eigenen Erinnerungen und Gedanken ein und zitierte dazu passend den Luzerner Kunstpublizist Max Wechsler: „Das ist eine offene Veranstaltung.“

„Siegen oder Sterben“ als Impuls

Aus dem riesigen Fundus von rund 17'000 Objekteinträgen der Sammlung des Nidwaldner Museums hatte der in Biel geborene Künstler eine Auswahl zu treffen. Er entschied sich für den Leichenwagen, die mobile Schnapsbrennerei, eine Landesfahne, einen Morgenstern und eine Heugabel. Die Fahne trägt die Inschrift „Für Gott und Vaterland. Siegen oder Sterben.“ und war insofern Impulsgeber für den Titel der Ausstellung *aut vincere aut mori*, zu Deutsch „Siegen oder Sterben“.

Während der Dauer der Ausstellung werden die von Christian Philipp Müller bestimmten Sammlungswerke in einen anderen Zusammenhang gebracht. Der Betrachter wird (Zeit-)Zeuge einer Prozession und Teil dieser Geschichte. Die Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus ist seit 2007 die erste Einzelausstellung des Künstlers in der Schweiz. Christian Philipp Müller wurde mit dem Prix Meret Oppenheim 2016 ausgezeichnet.



Bildlegende: Christian Philipp Müller anlässlich der Fotoaufnahmen in Stans für das Sonderplakat in der Reihe des *Nidwaldner Kunsthfts*.

Weiterer Bilder-Download: Mit Quellenangabe «Nidwaldner Museum» zur freien Verfügung unter: www.nidwaldner-museum.ch/mediencorner/2016-christian-philipp-mueller

Öffnungszeiten: 12. Juni – 16. Oktober 2016 Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr,
So 11-17 Uhr
Eintritt: Fr. 7.00 / 4.00
Adresse: Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54 A, 6370 Stans, Tel. 041 618 73 40
museum@nw.ch, www.nidwaldner-museum.ch

Öffentliche Führungen und Round Table

- Mittwoch, 6. Juli, 18.30 Uhr
Rundgang durch die Ausstellung mit Patrizia Keller.
- Mittwoch, 7. September, 18.30 Uhr
Schlaglicht-Rundgang durch die Ausstellung mit Dora Imhof, Kunsthistorikerin, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), ETH Zürich und Patrizia Keller.
- Sonntag, 16. Oktober, 16 Uhr
Round Table mit Christian Philipp Müller, Brigitt Flüeler, Historikerin/Journalistin, Remigi Lussi, Getränke Lussi Stans, und Patrizia Keller; im Anschluss Finissage und Apéro.

Kurzinfo Nidwaldner Museum

Das Nidwaldner Museum ist ein Mehrspartenhaus und betreut drei verschiedene Ausstellungsstandorte: das Salzmagazin (Kultur und Geschichte), das Winkelriedhaus (Kunstgeschichte) mit Pavillon (Wechsausstellungen Kunst) sowie die Festung Fürigen in Stansstad (Festung der 1940er-Jahre). Ergänzend wird die Region Nidwalden mit sogenannten Museumssatelliten anhand von Objekten und Orten in der Landschaft beleuchtet. Zu den Angeboten des Nidwaldner Museums gehören die Dauerausstellung, Sonderausstellungen mit thematischen Veranstaltungen, Führungen, der Kinderclub und Angebote für Schulklassen. Weitere Informationen: www.nidwaldner-museum.ch

RÜCKFRAGEN

Patrizia Keller, Kuratorin, +41 41 618 73 38

Erreichbarkeit:

12. Juni 2016: 14-17 Uhr unter 078 820 73 40

13. Juni 2016: 9-12 Uhr unter 078 820 73 40

Stans, 12. Juni 2016